



Gemeinde Update 4

Neuigkeiten aus Gemena

Von Max und Lischa

HALLO ZUSAMMEN!

Ein toller Start ins neue Jahrzehnt!

Die Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen hat sich gut weiterentwickelt, und wir freuen uns euch über alles, was sich hier so getan hat erzählen zu können – trotz der Corona-Misere.

WAS EUER ENGAGEMENT HIER VERÄNDERT

Als aller erstes wollen wir euch allen ein riesiges DANKESCHÖN aussprechen. Eure Großzügigkeit ist einfach überwältigend.

Wir haben dieses Jahr schon viel erreichen können: unsere Nachbarn konnten einige ihrer Probleme und Schwierigkeiten überwinden,



unterernährte Säuglinge haben sich zu gesunden Babys entwickelt, und viele junge Menschen sind auf dem Weg zu einem guten Start ins Leben. Oft wird uns mit Freudentränen für unsere Unterstützung gedankt, und an dieser Stelle möchten wir diese Dankbarkeit gerne an euch weitergeben. Wir können unsere Arbeit hier nur verrichten, weil wir in euch solch tolle Unterstützung gefunden haben. Deshalb bewirken wir alle zusammen diese positiven Veränderungen, im

Leben dieser Menschen. Also, nochmal herzlichsten Dank dafür dass ihr beschlossen habt, euch uns bei diesem Unternehmen anzuschließen.

Wir hoffen, dass uns diese Erfahrung alle weiter wachsen lässt und uns dauerhaft dabei hilft, unsere Nachbarn/Nächsten¹ - im globalen und im engeren Sinn - wie uns selbst zu schätzen und zu lieben.

KINDERZENTRUM u. WAISENHAUS

Im Januar wurde mir (Lischa) angeboten die Aufsicht im Kinderzentrum zu übernehmen, und ich habe mich mit einer gehörigen Menge Respekt und aller Kraft an diese herausfordernde Aufgabe gemacht. Unser Team hat dieses Jahr die Hygienestandards um einiges verbessern können, wir haben einen nahrhaften Essensplan aufgestellt, mehr Pflegepersonal eingestellt und fortgebildet und dem Wohlergehen jedes einzelnen Kindes große Aufmerksamkeit zukommen lassen. Die direkten Resultate lassen sich deutlich an der Lebensfreude der Kinder und der allgemeinen Atmosphäre im Waisenhaus ablesen.

Dank euch konnten wir eine Wäscherei, sechs neue Wasch- und Duschräume und ein Fußballfeld bauen.

Wir haben schon einiges erreicht, aber das nächste Projekt steht IMMER schon vor der Tür. Wir haben zwar viel zu tun, aber wenn man sich das Ziel vor Augen behält, ist es nie schwer Motivation zu finden.

OPPORTUNITY INT.

Max konnte zusammen mit Opportunity International ein Trainingszentrum aufbauen das jungen Menschen aus der Ortsgemeinde wichtige Fähigkeiten zum Einstieg und zur Weiterbildung im Geschäftsleben und Unternehmertum² vermittelt. Neun unserer ehemaligen



Kursteilnehmer haben bereits erfolgreich Unternehmen gegründet, und die nächsten stehen schon mitten in der Ausbildung. Es ist immer wieder ermutigend zu sehen, was passiert, wenn man jungen Leuten die Möglichkeit

¹ Im englischen Original: *neighbor vereint die* Bedeutung des tatsächlichen Nachbarn sowie die des biblischen Nächsten.,

² Im englischen Original: *leadership- and business training*. Änderung da eine zu wörtliche Übersetzung einen zu akademischen Eindruck vermittelt. Hier werden Grundkenntnisse vermittelt.

und Mittel gibt, ihre eigene Zukunft zu bestimmen und sich selbst und andere mit ihrer Kreativität voranzubringen.

MACEDONIA

Wir haben eine super Kirchengemeinde!

Zwar arm, was materielle Güter angeht, aber reich gesegnet mit Zusammenhalt



und Gemeinschaft. Wir konnten in letzter Zeit regelmäßig die Sonntagsschule, sowie die Sport- und Frauenarbeit unterstützen, und darüber hinaus ist es uns gelungen, an ein Stück Land zu kommen, auf dem ein Fußball- und Volleyballfeld gebaut werden kann. Sehr bedürftigen Familien und Witwen konnte Vieh verschafft werden. Das

soll ihnen ein Einkommen ermöglichen, um für Schulbildung, Medizin und Nahrung bezahlen zu können. Unsere Gemeindemitglieder hier beten regelmäßig für euch, ihre Brüder und Schwestern in Deutschland. Vielen Dank, dass ihr uns bei diesem globalen Brückenschlag unterstützt! Wir freuen uns außerdem darauf, im Herbst ein neues Programm für Jugendliche in Angriff nehmen zu können.



NEUIGKEIT: ZUVERLÄSSIGE MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Die Judy Medical Clinic (JMC) wurde im Februar offiziell eröffnet und hat seither fast 1000 Patienten, darunter alle 86 Kinder des Waisenhauses, behandelt! Wir haben eine Augenklinik, und viele Notoperationen und Geburten wurden hier



von qualifizierten Ärzten und ausgebildetem Personal durchgeführt. Lebensrettende Infusionen und qualitativ adäquate Medizin stehen nun endlich zur Verfügung. Das ist ein RIESEN Ding! Es liegen Welten zwischen der JMC und den anderen Kliniken hier, in denen wir vorher behandelt wurden und in

denen wir Menschen [unnötig] haben sterben sehen. Keine Taschenlampen-beleuchteten Holztisch-OPs ohne Anästhetikum mehr!

DAS STEHT IN AUSSICHT

Wir sind in der Anfangsphase einer Partnerschaft mit der JMC, um ein Ernährungsprogramm für bedürftige Mütter und unterernährte Kinder aufzustellen. Wir können es kaum abwarten, euch Neuigkeiten zu diesem Projekt zukommen zu lassen.



FISCHTEICHE

Es geht voran! Wir investieren hier in eine Ressource die nachhaltig unseren Kindern zu Gute kommen soll. Wir konnten ein paar der Einheimischen einstellen, und mit ihrer Hilfe haben wir bis jetzt elf Fischteiche und zusätzlich einen stattlichen Gemüsegarten anlegen können.

LANDWIRTSCHAFT

Unsere eigenen Felder bringen den Hauptanteil der Nahrung für die Kinder ein und sind nicht mehr wegzudenken. Wir hoffen bald die Bohrung eines Brunnens finanzieren zu können. Das wäre ein Gewinn sowohl für unseren Garten, als auch für die arme Bevölkerung in der Gegend, die sonst keinen Zugang zu sauberem Wasser hat.

*Noch über viele gute Entwicklungen,
aber auch über viel Leid könnten wir erzählen.
Wir hoffen, dass dieser Bericht und die folgenden Geschichten,
Euch einen Eindruck vermitteln können, darüber,
was für einen Einfluss ihr habt, in dieser Ecke der Welt.*

GESCHICHTEN DIE HOFFNUNG MACHEN

MOISE und MIRIAM

Als sie 7 Monate alt waren, wurde uns ein total unterernährtes Zwillingsspaar in die Hände gegeben. Niemand wusste, was die beiden durchgemacht hatten und wie es mit ihnen weitergehen würde. Sie waren kurz vor dem Tod: vollkommen dehydriert, hatten Typhus und Malaria, und dann wurde auch noch Tuberkulose diagnostiziert. Wir haben mit den beiden unzählige Krankenhausbesuche hinter uns gebracht, bis es ihnen



endlich gut genug ging, um im Waisenhaus bleiben zu können. Mittlerweile haben sie sich zu zwei wunderbaren und gesunden Kindern entwickelt. Ihre vier älteren Geschwister kamen ebenfalls zu uns ins Zentrum, und als ihr verwitweter Vater zurück kam, fand er bei uns Anstellung auf den Feldern. Wir hoffen, dass sie eines Tages wieder als Familie zusammenleben können.

JEMIMAs RESTAURANT

Jemima wurde mit 13 Jahren Waise. Jetzt ist sie erwachsen und hat drei wundervolle Töchter. Sie möchte gerne für sie sorgen. Am Besten mit etwas, das sie gerne tut. Jemima hat einen unserer Unternehmenskurse besucht und danach einen kleinen Kredit bekommen. Jetzt hat sie seit einem Monat ihr eigenes Restaurant. Sie macht fantastischen Essen, und wir freuen uns darauf, zu erfahren, wie es mir ihr weitergeht.

DAS DACH EINER WITWE

Mboli ist eine Witwe mit acht Kindern und zwei Enkeln. Vor einem Jahr kam sie zu uns, um Arbeit zu finden und hat sich seither als fürsorglich, treu und als unermüdliche Arbeiterin erwiesen. Wir haben sie in der Küche und zum Putzen angestellt, so dass sie dieses Jahr alle ihre Kinder zur Schule schicken, sowie ihr Haus mit einem Dach aus Zinkblech wasserfest machen konnte. Ihr standen die Tränen in den Augen, als sie uns sagte, dass Ihre Kinder nun nachts endlich vor dem Regen sicher seien. Mittlerweile ist sie uns zu einer guten Freundin und einer Art „Mama für alle“ geworden.

RUTHS WUNDER

Ruth ist eine meiner engsten Freunde hier. Sie ist im Waisenhaus aufgewachsen und ging nach dem Schulabschluss nach Kinshasa, um als Erzieherin zu arbeiten. Sie ist 24 Jahre alt und hat ein Herz für alle Kinder. Sie wurde schwanger, und die Klinik öffnete grade rechtzeitig, um ihr erstes Kind mit Kaiserschnitt auf die Welt zu bringen. Wäre JMC noch nicht einsatzbereit gewesen, wäre sie in einer anderen Klinik vermutlich aufgrund der Komplikationen bei der Geburt gestorben. Die Klinik hat ihr Leben und das von vielen anderen Müttern gerettet. Wir haben zusammen geweint und waren unglaublich dankbar.



*Dieses vergangene Jahr hat uns an unsere Grenzen gebracht
und hat uns demütig werden lassen.*

*Jetzt sind wir bereit, in das einzutauchen,
was auf uns zukommt.*

DANKE, dass ihr mit uns auf dem Weg seid!

Herzliche Grüße und euch allen Gottes Segen
Max & Lischa & und unsere Kleinen

“Denn die Berge mögen weichen und die Hügel wanken, aber meine Gnade wird nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht der Herr, dein Erbarmer.” Jesaja 54,10

BILDER



